

# Alkoholkonsum in Österreich 2025

## Aktuelle Themenschwerpunkte und zentrale Ergebnisse

---

Julian Strizek, Sonja Bachmayer, Alexandra Puhm  
März 2026

---

### Aktuelle Themenschwerpunkte

Band 3 des Handbuchs Alkohol Österreich („Ausgewählte Themen“) bietet eine ausführliche Auseinandersetzung mit **Grundlagen, Methoden und Konzepten** zu den relevantesten Themen in Zusammenhang mit Alkoholkonsum.

Ein neues Schwerpunktkapitel beschäftigt sich mit Grenzmengen eines risikoarmen Alkoholkonsums und greift damit die Frage auf, **ab welchen Alkoholmengen von einem riskanten Konsum** gesprochen werden kann. Diese Diskussion wurde u. a. befeuert durch die Publikation von Trinkempfehlungen aus Kanada<sup>1</sup>, in denen bereits bei sehr niedrigen Konsummengen ein relevantes Risiko und allgemein ein kontinuierlicher Risikoverlauf (je mehr Konsum, desto größer ist das Risiko) postuliert wurde. Einigkeit besteht unter Expertinnen und Experten darin, dass ein hoher Alkoholkonsum gesundheitsschädigend ist. Angesichts der kulturellen Verankerung und der intensiven kommerziellen Bewerbung von Alkohol ist es sinnvoll, eine kritische Auseinandersetzung mit Alkoholkonsum und den damit verbundenen Gesundheitsrisiken zu fördern. Eine verkürzte oder pauschale Dämonisierung des Konsums birgt jedoch das Risiko, die Lebensrealitäten und -erfahrungen von Konsumentinnen und Konsumenten zu verkennen – und damit an Glaubwürdigkeit zu verlieren. Die tatsächliche Relevanz des mit Alkoholkonsum verbundenen Risikos ist letztendlich Ergebnis der individuellen Abwägung zwischen gesundheitlichen Risiken und den positiven Auswirkungen, die Personen mit Alkohol verbinden.

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Konsumgewohnheiten lassen sich für die Praxis folgende Konsumempfehlungen ableiten:

- Personen, die regelmäßig größere Mengen Alkohol trinken, sollten sich selbstkritisch mit möglichen Abhängigkeitssymptomen auseinandersetzen und ihren Konsum deutlich reduzieren. Sie sollten keinesfalls mehr als 40 Gramm (Frauen) bzw. 60 Gramm (Männer) Reinalkohol pro Tag zu sich nehmen.
- Personen, die regelmäßig und moderat Alkohol konsumieren, sollten darauf achten, ihre durchschnittliche Konsummenge unter 20 Gramm Alkohol pro Tag zu halten (grobe Orientierung: ein halber Liter Bier enthält ca. 20 Gramm Alkohol). Außerdem sollten auch regelmäßig konsumfreie Tage eingehalten werden, um das Risiko möglichst gering zu halten.

---

<sup>1</sup> <https://www.ccsa.ca/sites/default/files/2024-05/Canadas-Guidance-on-Alcohol-and-Health-poster-2023-en.pdf> [Zugriff am 16.06.2025]

- Personen, denen Abstinenz leichtfällt, tun ihrer Gesundheit etwas Gutes, wenn sie auf Alkohol weitgehend verzichten. Das bedeutet aber nicht, dass sie komplett abstinent leben müssen oder dass jeder Schluck Alkohol eine Gefahr darstellt.
- Unabhängig davon gibt es Lebenssituationen (Schwangerschaft, bestimmte Erkrankungen, das Hantieren mit gefährlichen Maschinen etc.), in denen vollständige Abstinenz zu fordern ist.

Weiterlesen: <https://jasmin.goeg.at/id/eprint/5093>

## Zentrale Ergebnisse des Epidemiologiemonitorings

In Band 1 des Handbuchs Alkohol Österreich („Statistiken und Berechnungsgrundlagen“) werden **zentrale Indikatoren zur Epidemiologie des Alkoholkonsums** in Österreich aus unterschiedlichen Datenquellen zusammengefasst (z. B. Befragungsdaten, Produktionsstatistiken, Behandlungsdaten, Todesursachenstatistik, Straßenverkehrsstatistiken). Dabei liegt ein besonderer Fokus darauf, nicht nur aktuelle Daten darzustellen, sondern – wo dies möglich ist – auch langfristige Trends sichtbar zu machen. Die derzeit aktuellsten verfügbaren Daten kommen aus dem Jahr 2024.

Für das Jahr 2024 wird geschätzt, dass in der Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren pro Kopf **11,5 Liter Reinalkohol pro Jahr bzw. 24,8 Gramm Alkohol pro Tag** (20 Gramm entsprechen 0,5 Litern Bier) konsumiert wurden. Das entspricht einem geringfügigen Rückgang gegenüber dem Jahr 2023. In der längerfristigen Perspektive ist der durchschnittliche Pro-Kopf-Konsum jedoch seit den 1970er-Jahren deutlich rückläufig. Schätzungsweise 15 Prozent der erwachsenen Bevölkerung in Österreich konsumieren Alkohol in einem problematischen Ausmaß – Männer doppelt so häufig wie Frauen.

Im Jahr 2024 wurden **5.031 Männer** (107 pro 100.000 Einwohner) und **2.333 Frauen** (49 pro 100.000 Einwohnerinnen) wegen einer Alkoholabhängigkeit (Hauptdiagnose) stationär behandelt. Diese Zahl ist geringfügig höher als in den Vorjahren und liegt wieder fast gleichauf mit der Rate an Behandlungen zu Prä-COVID-19-Zeiten (Raten für 2018: 119 Männer und 50 Frauen, jeweils bezogen auf 100.000 Einwohner:innen desselben Geschlechts). Auch im längerfristigen Trend der letzten 10 Jahre nehmen stationäre Behandlungen aufgrund der beiden schwerwiegendsten Alkoholdiagnosen (Abhängigkeit [F10.2], alkoholische Lebererkrankungen [K70.\*]) ab. Für eine lückenlose Beurteilung der Entwicklung der alkoholassozierten Krankheitslast fehlen jedoch Daten aus dem Bereich der ambulanten Versorgung, deren Bedeutung tendenziell zugenommen hat.

Auch bei Todesfällen durch chronische Lebererkrankungen sind seit den 1990er-Jahren rückläufige Tendenzen zu beobachten. Im Jahr 2024 starben **936 Männer** (ca. 2,1 % aller Todesfälle von Männern) und **443 Frauen** (ca. 1 % aller Todesfälle von Frauen) an **chronischen Lebererkrankungen** sowie **439 Männer** (ca. 1 % aller Todesfälle von Männern) und **119 Frauen** (ca. 0,3 % aller Todesfälle von Frauen) mit der Diagnose **Alkoholabhängigkeit**. Da Alkoholkonsum auch eine Reihe anderer Todesursachen begünstigen kann, liegt die tatsächliche alkoholassozierte Mortalität deutlich höher.

Im Jahr 2024 kamen **bei alkoholassozierten Straßenverkehrsunfällen 33 Personen ums Leben** (Gesamtzahl der im Straßenverkehr Verstorbenen = 351) und **3.340 Personen** wurden **verletzt** (Gesamtzahl der Verletzten bei Straßenverkehrsunfällen = 46.346). Längerfristig haben Unfälle im Straßenverkehr mit Todesfolge sowohl mit als auch ohne Beteiligung von Alkohol in den letzten Jahrzehnten deutlich abgenommen. Der Rückgang bei alkoholassozierten Unfällen mit Todesfällen fällt jedoch noch etwas stärker aus als der Rückgang bei allen Unfällen mit Todesfolge.

In Bezug auf die Absatzstruktur lassen Brauereidaten zwei Trends erkennen: einerseits eine **steigende Bedeutung alkoholfreien Biers auf niedrigem Niveau** (Absatzverdoppelung seit 2013, dennoch immer noch lediglich 4 % der gesamten Bierproduktion), andererseits eine steigende Bedeutung des **Absatzes von Bier im Lebensmittelhandel** (ca.  $\frac{3}{4}$  des Gesamtabsatzes) im Vergleich zur Gastronomie (ca.  $\frac{1}{4}$  des Gesamtabsatzes), wobei dieser Entwicklung sowohl ein allgemeiner Trend als auch die Spätauswirkungen der Coronapandemie zugrunde liegen.

Weiterlesen: <https://jasmin.goeg.at/id/eprint/5488/>

---

Zitiervorschlag: Strizek, Julian; Bachmayer, Sonja; Puhm, Alexandra (2026): Alkoholkonsum in Österreich 2025 – Aktuelle Themenschwerpunkte und zentrale Ergebnisse. Factsheet. Gesundheit Österreich, Wien

---

ZI: P4/11/5063

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz